



Das Secondos-Programm der Universität Regensburg

Prof. Dr. Thomas Strothotte

**CHE-Tagung in Berlin: „Nur die Harten komm' in' Garten?“
Diversity Management an Hochschulen, 21./22. Oktober 2010**



Universität Regensburg



Gliederung

1. Einleitung
2. Das Secondos-Programm
3. Aufbau des Studienprogrammes
4. Aktueller Stand
5. Ausblick



1. Einleitung

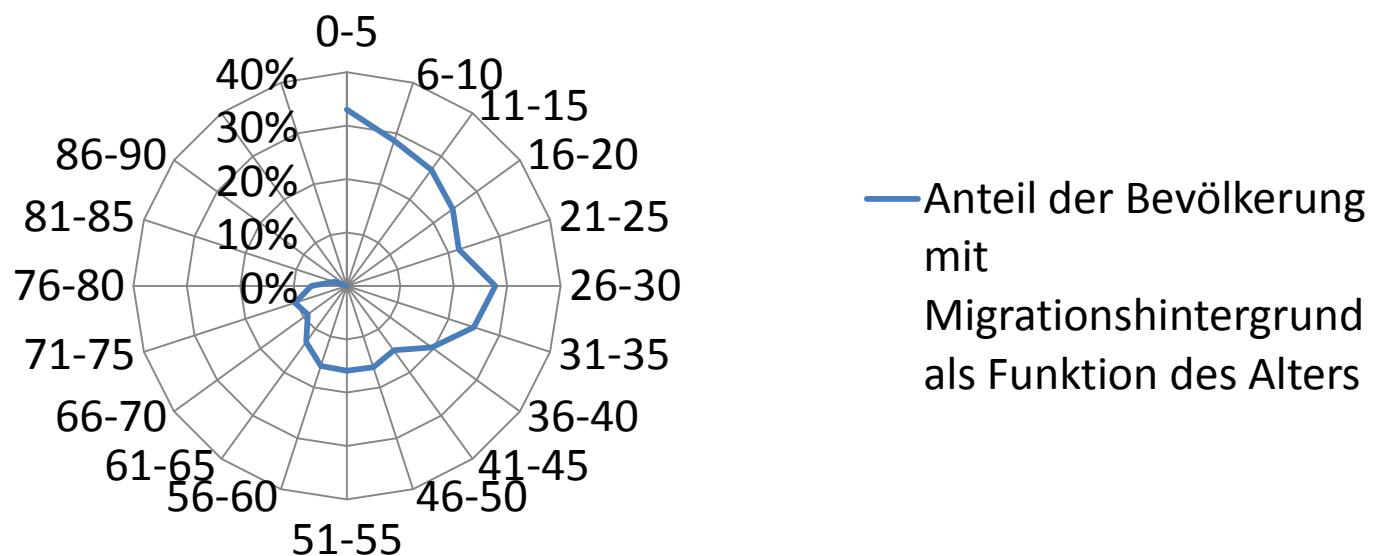
Die deutsche Gesellschaft entwickelt sich weiter:

1. Wir werden weniger.
2. Wir werden älter.
3. Wir werden heterogener.



Wir werden heterogener

**Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund
als Funktion des Alters**





Wir werden heterogener

- ca. 22 % der 18-jährigen haben einen Migrationshintergrund (Quelle: BAMF) (könnte in 15 Jahren bei 33 % liegen)
- ca. 90 % der Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Deutschland wachsen zweisprachig auf (Quelle: diverse Einzelstudien)



Wir werden heterogener

„Integration“ bei StudienanfängerInnen

- weniger als 10 % der Studierenden in Deutschland haben einen Migrationshintergrund
- derzeit zwischen 10.000 und 20.000 der rd. 240.000 UniversitätsstudienanfängerInnen in Deutschland sind zweisprachig aufgewachsen (eigene Schätzung)



MitbürgerInnen mit Migrationshintergrund

Gruppe	Anzahl	Pro Jahrgang im studierfähigen Alter (Bildungsinländer)
Alle Einwohner	82.369.000	rd. 800.000 (2010: 400.000)
davon mit Migrationshintergrund	15.143.000	rd. 200.000
davon mit dt. Staats.	7.300.000	
ohne dt. Staats.	7.844.000	
davon z. B. etwa		
Russische Föderation	942.000	rd. 14.000
Türkei	2.495.000	rd. 35.000
Rumänien	342.000	rd. 5.000



Antworten auf den demographischen Wandel

Demographischer Wandel	Maßnahme	Beispiel
Wir werden weniger	neue Zielgruppen aktivieren	die Ingenieurwissenschaftlichen Fakultätentage werben um Migrantenkinder
Wir werden älter	Fort- und Weiterbildung ausbauen	berufsbegleitende Studiengänge
Wir werden heterogener	auf spezifische Gruppen eingehen	Frauen in den MINT Fächern



Hochschulpakt 2020

Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Länder 2006, 2010

- Schaffung zusätzlicher Studienplätze
- Länder erhalten für jeden zusätzlich besetzten Studienplatz 22.000 € (bis 2010) bzw. 26.000 € (ab 2011) („Geld folgt Studierenden“)
- der Freistaat Bayern hat 38.000 zusätzliche Studienplätze eingerichtet



2. Das Secondos-Programm

Zielgruppe: Nachkommen von Zuwanderern

- Bildungsinländer mit einer Mindestnote von 2,5 im Abitur im Bachelorfach ihrer Wahl
- kennen oft die Sprache ihrer Eltern zumindest in der Mündlichkeit
- verstehen die Kultur der Heimat der Eltern
- haben oft Orientierungsschwierigkeiten im deutschen Bildungssystem, diese z. T. überwunden



Secondos-Programm – zur Begriffsbildung

Secondos

- seit Anfang der 2000er in der Schweiz gebräuchlich
- „in der zweiten (second) Generation befindliche“

Der Begriff „Secondos“ befindet sich z. B. in einem Song der Schweizer Gruppe Bligg aus dem Jahr 2008.



Secondos-Programm – Mehrwert für Studierende

- fördert die Muttersprachenkompetenz sowie die Kulturtechniken der Secondos – führt zu **interkultureller Handlungskompetenz**
- macht das **Potenzial** des zweiten kulturellen Hintergrunds beruflich und persönlich **sichtbar** und **nutzbar**.
- **Wertschöpfung**



Secondos-Programm – Ablauf des Bachelor

1. Studienjahr in Regensburg	2. Studienjahr im Heimatland	3. Studienjahr in Regensburg
<ul style="list-style-type: none">▪ Studium im Fach▪ Studienbegleitende Sprach- und Landeskundekurse, insbesondere „Lesen und Schreiben in der Muttersprache“	<ul style="list-style-type: none">▪ Fortsetzung des Studiums in der Muttersprache und in der Heimat der Eltern/Großeltern▪ Praktikum in der Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none">▪ Fortsetzung des Studiums▪ Erlangung des Bachelor-Abschlusses der Univ. Regensburg▪ Erlangung des vergleichbaren Abschlusses der Partneruniversität (Doppelabschluss)



Secondos-Programm – Merkmale

- intensive Betreuung in jeder Phase des Studiums
- Anerkennung aller Studienleistungen im Ausland
- Finanzierung
 - Erasmus-Stipendien o. ä. (bis zu 200 € / Monat)
 - keine Studiengebühren im Auslandsstudienjahr
- Vernetzung: Nutzung des Netzwerks der Universität Regensburg zu Universitäten und Wirtschaftsunternehmen im östlichen Europa



Secondos-Programm – Modularisierung

- Secondos-Betreuung (insbesondere Karriereplanung)
- Secondos-Sprachkurse (für Muttersprachler mit Sprachlücken)
- Secondos-Tandem
- Secondos-Heimatsemester oder -jahr
- Secondos-Praktikum in Deutschland oder in der Heimat



3. Aufbau des Studienprogrammes

Aufbau der Studierendenschaft

- aus dem Kreis der vorhandenen Studierenden
- Anwerbung von Studierenden für ein Studium in Regensburg speziell wegen des Secondos-Programmes

Aufbau der Partnerschaften

- Auswahl der Partner
- Ausbau des Vertrauensverhältnisses
- Einbezug der ProfessorInnen wg. der „learning agreements“ und „credit transfer agreements“



Aufbau der Studierendenschaft

**Jede „Community“ hat ihre eigenen
Kommunikationsformen**

- Zeitungen (in Deutschland, aus der Heimat)
- Fernsehen (insb. aus der Heimat)
- Internet
- „word of mouth“



Maßnahmen zur Studienwerbung

- Anzeigen und redaktionelle Beiträge in Zeitungen
- extraterritoriale Informationsveranstaltung (in München)
- Informationsverbreitung über die jeweiligen Konsulate
- Stände auf Hochschulinformationstagen u. ä.

Ergebnis: Im Studienjahr 2009/2010 wurden rd. 100 Einzelgespräche mit Studieninteressenten geführt.



Secondos Partnerländer und -universitäten



Kroatien

Univ. Zagreb



Polen

N.N.



Rumänien

Univ. Klausenburg
(Babeş-Bolyai, Cluj-Napoca)



Russland

Nationale Univ. Kazan



Ukraine

Taras Shevchenko Univ. Kiew



Ungarn

Univ. Pécs



4. Stand des Studienprogrammes

Partnerschaften

- Beginn des Aufbaus im Juli 2009 mit der Univ. Klausenburg, Rumänien

Studierendenschaft

- Beginn: Pilotphase im Jahr 2009/2010 mit 12 Studierenden
- Unsere Studierende sind stolz, „Secondos“ zu sein!
- für 2010/2011 haben sich von den ca. 3.500 Immatrikulierten **156 StudienanfängerInnen** gemeldet, d. h. rd. 4,5 % des Jahrganges (Stand: 08. Oktober 2010).



Zusammenstellung der Kohorte (die ersten 127)

Hintergrund	Zahl
Russland / Ukraine	23
Polen	16
Türkei	12
Kroatien	11
Ungarn	7
Rumänien	7
Frankreich	6
Italien	5
Tschechien	4
Vietnam	4
... Englisch	15

**weitere Sprachen mit
weniger als vier Vertretern:**

**Niederlande, Indonesien,
Japanisch, Portugiesisch,
Spanisch, Bulgarisch,
Arabisch, ...**



Summer School 2010

„Türkisches Recht“ auf Türkisch

- 20 Studierende des Fachs Jura aus Regensburg,
Professorin aus der Türkei mit Postdoc-Erfahrung in Deutschland
- alle Studierenden sprechen fließend Bayerisch; Abiturnote weicht
nicht signifikant von allen anderen Studierenden der Fakultät ab
- fast alle sind deutsche, fast keine türkischen Staatsbürger
- 17 der 20 Studierenden tragen nur in der deutschen Sprache zu
den Diskussionen bei
- Aufbau des Zusatzangebots aus dem Kreis der Studierenden
gefordert



5. Ausblick

Wertschöpfung durch wissenschaftliche Ausbildung

Wir wollen mehr Internationalität aus dem vorhandenen Potenzial schöpfen:

- Zweisprachigkeit und Bikulturalität bei „Secondos“

„Diversity Management“ – Nutzen ziehen aus der Vielfalt der Studierenden, statt sie alle „gleich“ zu behandeln.

Beiträge zur

- Identitätsstiftung und positiven Konnotation von „Secondos“
- Standbein der Bundespräsenz der Universität Regensburg



Ausblick: Primeros-Programm

**Einjähriges überfachliches Integrationsprogramm
für ausländische Akademiker**

- Studium im deutschen Mainstream des eigenen Fachs, Verleihung eines regulären Bachelor- oder Mastergrades als Weiterbildung
- Vermittlung von integrationsfördernden überfachlichen Schlüsselkompetenzen
- Vernetzung von zusätzlicher Qualifizierung und Arbeitsmarktberatung / Arbeitsmarkt



Herausforderungen

- erfordert neue Wege im Studium, z. B. Doppelbachelor-Abschlüsse problematisch wegen der Restriktionen unserer Partneruniversitäten – aber auch im eigenen Hause erfordert dies Überwindung, zusätzliche Ressourcen, Studienaufwand
- Umgang mit Klischees
- im spezifischen Fall der Summer School „Türkisches Recht“: Lehre eines Themas und in einer Sprache, die keiner der Mitglieder der Fakultät selbst beherrscht
- Rechtfertigung erhöhter Aufwendungen für eine kleine Gruppe von Studierenden gegenüber der Mehrheit